

## Aktionswochen: Mit Demenz auseinandersetzen

**Gesundheit** Zahlreiche Vorträge, Informationen und Aktionen bei den „Wochen der Demenz“ vom 17. September bis 18. Oktober

**Kreis Myk.** Zum sechsten Mal finden im Landkreis Mayen-Koblenz die „Wochen der Demenz“ statt. In diesem Jahr lautet das Motto „Demenz-Mittendrin statt nur dabei!“. Vom 17. September bis 18. Oktober werden insgesamt 22 Veranstaltungen für Betroffene, Angehörige und Interessierte angeboten, um insbesondere den Aspekt der gesellschaftlichen Teilhabe in den Fokus zu rücken. Veranstalter der kreisweiten Aktionswochen, an denen sich rund 50 Einrichtungen beteiligen, ist das Netzwerk Demenz Mayen-Koblenz.

Das Netzwerk besteht aus verschiedenen Institutionen, Einrichtungen der Altenhilfe sowie Gesundheitspflege, Beratungsstellen, Kommunen, Gesundheitsamt und Pflegestützpunkten. Es nutzt die Kompetenzen der beteiligten Einrichtungen, Gruppen und Personen, gewährleistet eine Zusammenarbeit und verbessert dadurch die Versorgungs- und Hilfeleistungen für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen in der Region. Landrat Dr. Alexander Saftig, Schirmherr der Wochen der Demenz, unterstreicht die Bedeutung der Veranstaltungen: „Demenz ist ein weit verbreitetes Phänomen, das nicht nur Politik und Altenhilfe fordert, sondern ein gesamtgesellschaftliches Thema ist. Die Menschen werden immer älter und die Gesellschaft kann das Thema Demenz nicht tabuisieren. Eine aktive Auseinandersetzung ist notwendig und unumgänglich.“

Die Angebote der Wochen der Demenz sind vielseitig:  
Montag, 17.9., 14 Uhr: „Unterwegs auf der Museumslay“ mit Heinz Lempertz für Menschen mit Demenz, deren Angehörige und Interessierte. Treffpunkt: Brauerstraße Mendig, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02652-528359  
Montag, 17.9., 18 Uhr: Lesung und Gesprächsrunde „Verstecken spielen oder eintauchen in Opas verwirrt Welt“, Katharina Göbel, Altenzentrum St. Johannes, Kirchplatz 5, Mayen.  
Dienstag, 18.9., 14:30 Uhr: Museumstheater „Ein Koffer voller Erin-



**Die Erinnerungen verschwimmen, der Mensch bleibt. Demenz ist kein Thema, das man ignorieren kann und darf.**

nerungen“, Interaktives Schauspiel, Seniorenheim St. Josef, Beuelsweg 8, 56179 Vallendar.  
Dienstag, 18.9., 19 Uhr: Vortrag „Demenz oder Depression“, Dr. Angela Montenegro-Roth, Alten- und Pflegeheim Marienstift, Schulstraße 2a, Mendig.  
Mittwoch, 19.9., 19 Uhr: Workshop „Demenz für Pänz“, Angebot für Eltern, Großeltern, Erzieher und Lehrer, Jeanette Kohl und Uschi Wihr, Katholische Familienbildungsstätte Mayen, Bäckerstraße 12, Mayen, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02651-6800.  
Donnerstag, 20.9., 14 Uhr: „Erinnerungen pflegen, Schönes erleben“, Besichtigung des Heimat- und

Erlebnismuseums Münstermaifeld, Tourist-Information Maifeld, Münsterplatz 6, Münstermaifeld, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02654-9402202.  
Montag, 24. bis Freitag, 28.9., 9 bis 16 Uhr: Demenz-Parcours mit Selbsterfahrungsübungen, um die Erlebenswelt von Menschen mit Demenz besser zu verstehen, Seniorenzentrum Katharina Kasper, Am Stadtgraben 33-35, Andernach.  
Montag, 24.9., 15:30 Uhr: Lesung und Gesprächsrunde „Verstecken spielen oder eintauchen in Opas verwirrt Welt“, Katharina Göbel, Seniorenzentrum Katharina Kasper, Am Stadtgraben 33-35, Andernach.  
Dienstag, 25.9., 17 Uhr: Zentrale

Veranstaltung „Demenz-Mittendrin statt nur dabei!“ mit Landrat Dr. Alexander Saftig, Thomas Przybylla, Bürgermeister der VG Weißenthurm, Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm, Kärlicher Straße 4, Weißenthurm, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02652-528359.  
Mittwoch, 26.9., 15 Uhr: „Jeweils gemeinsam durch Annenach“, Stadtführung für Menschen mit Demenz, deren Angehörige und Interessierte. Der Abschluss um 16:30 Uhr im Mariendom, Treffpunkt: Schlossgarten, Eingang Bagatelle, Andernach, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02632-9459813.  
Mittwoch, 26.9., 18 Uhr: Lesung „Verstecken spielen oder eintauchen

in Opas verwirrt Welt“, Katharina Göbel, Betreuungs- und Begegnungszentrum Haus im Rebenhang, Krambachweg 8, Winnigen, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02606-9210-0.  
Mittwoch, 26.9., 18 Uhr: Workshop „Menschen erreichen mit Aromen, Klangschale und Berührung“, Villa Toscana Kottenheim, Schulstraße 24a, Kottenheim, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02651-40900.  
Freitag, 28.9., 14:30 Uhr: Tanzcafé für Menschen mit und ohne Demenz, Haus der Familie Andernach, Gartenstraße 4, Andernach.  
Freitag, 28.9., 15 Uhr: Tanznachmittag mit Kaffee und Kuchen, Katholisches Pfarrzentrum Herz-Jesu, Im Burgfrieden, Mayen, Anmeldung

erbeten unter Tel.: 02651-986969.  
Freitag, 28.9., 18 Uhr: Konzert mit Tom Alaska „Ich war noch niemals in New York“, Villa Toscana Kottenheim, Schulstraße 24a, Kottenheim, Eintritt: 15,50 €, Kartenvorverkauf unter Tel.: 02651-40900.  
Donnerstag, 4.10., 19:30 Uhr: Kinobesuch „Das Leuchten der Erinnerung“, Corso Kino Mayen, Koblenzer Str. 25, Mayen, Eintritt: 5 Euro.  
Dienstag, 9.10., 14 Uhr, Seniorengymnastik, Helene Knöpfle und Christina Hildebrandt, Geriatriische Tagesstätte der Rhein-Mosel-Fachklinik, Kastanienallee 1, Andernach, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02632-4075377.  
Dienstag, 09.10., 15 Uhr: Kurzvortrag „Teilhabe zu Hause: Praktische Tipps“ mit anschließender Gesprächsrunde, Petra Hildebrandt, Pflegestützpunkt Weißenthurm, Kirchstraße 8, Weißenthurm, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02637-9419137.  
Donnerstag, 11.10., 17 Uhr: Fachvortrag „Demenz – Diagnose, Formen, Therapie“, Dr. Marion Bauer Hermann, Geriatriische Tagesstätte der Rhein-Mosel-Fachklinik, Kastanienallee 1, Andernach, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02632-4075377.  
Montag, 15.10., 10 Uhr: „Düfte und Aromen“ – ein Wohlfühlvormittag, Alten- und Pflegeheim St. Martin, Heinrich-Heine-Straße 7-11, Ochtendung.  
Mittwoch, 17.10., 14 Uhr: Gottesdienst für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Schulstr., Urmitz-Bahnhof, Anmeldung erbeten unter Tel.: 0151-10268571 oder 02637-9419453.  
Donnerstag, 18.10., 10 Uhr: Seniorengymnastik, Helene Knöpfle und Christina Hildebrandt, Geriatriische Tagesstätte der Rhein-Mosel-Fachklinik, Kastanienallee 1, Andernach, Anmeldung erbeten unter Tel.: 02632-4075377.  
Weitere Informationen zum Netzwerk und den „Wochen der Demenz“ findet man im Internet unter [www.demenz-myk.de](http://www.demenz-myk.de).

## Frühkindliche Bildung verbessern

**Kinder Projekt zur Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten**

**Kreis Myk.** Alle Kindertagesstätten haben einen gesetzlich verantworteten Bildungsauftrag. Um sicherzustellen, dass flächendeckend eine hohe pädagogische Qualität erfüllt wird, lud die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz zu einer Informationsveranstaltung für kommunale Träger von Kindertagesstätten und deren Leitungskräfte im Landkreis. „Die Entwicklung und der Einsatz einer pädagogischen Konzeption als Grundlage für die Erfüllung des Förderauftrags ist wichtig. Auch sollen geeignete Verfahren zur Überprüfung der Arbeit in den jeweiligen Kindertagesstätten entwickelt werden“ erklärt Elisabeth Feilzer, Fachberaterin für Kindertagesstätten im Kreishaus.

Eine hohe Qualität in der frühkindlichen Bildung und Erziehung zahlt sich nicht nur für die Kinder und ihre Familien aus. Die gesamte Gesellschaft profitiert davon, da eine qualifizierte Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten unterschiedliche Startbedingungen und Zukunftschancen ausgleichen kann. Sie trägt dazu bei, Bildungsnachteile abzubauen und Lebensverläufe wirtschaftlich und sozial zu stabilisieren. Damit dies gelingen kann, müssen die Einrichtungen eine hohe Betreuungsqualität erfüllen. Für Elisabeth Feilzer steht fest: „Eine stetige Verbesserung der Qualität in der Kindertagesbetreuung braucht ein fundiertes System.“

Um den staatlichen Bildungsauftrag zu unterstützen, hat das Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz (IBEB) das Konzept „Qualitätsentwicklung im Diskurs“ (QiD) entwickelt. Kernelement des Konzeptes ist, dass jedes Kindertagenteam an der eigenen Grundhaltung in der Zusammenarbeit mit Familien und dem Sozialraum arbeitet, diese Haltung kritisch

überprüft, fortentwickelt und verbindliche Standards entwickelt.

Marina Swat und Dr. Andy Schieler, Mitarbeiter des an die Hochschule Koblenz angegliederten IBEB, stellen neben den pädagogischen Themenschwerpunkten auch den organisatorischen und finanziellen Rahmen von „QiD“ vor. Praxisbeispiele kamen von Carmen Jacoby-Kirst und Monika Weber, die den Qualifizierungsprozess bereits mit ihrer Kita in Urbach durchlaufen hatten. Sie berichteten von ihren Erfahrungen zur Einbindung des Konzeptes in den pädagogischen Alltag einer Kindertagesstätte. „Jeder Kita-Träger wird sich zukünftig für ein geeignetes Qualitätssystem in der individuellen Kindertageseinrichtung entscheiden müssen. Das an diesem Tag vorgestellte Konzept stellt eine vom Land Rheinland-Pfalz anerkannte Möglichkeit dar“, sagt Feilzer.



**Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten im Fokus, v.l.n.r.: Monika Weber und Carmen Jacoby-Kirst aus der Kita „Haus am Weiler“ in Urbach; Elisabeth Feilzer (Kreisverwaltung), Dr. Andy Schieler und Marina Swat vom (IBEB)**

## An ÖKOPROFIT teilnehmen und Energiekosten sparen

**Energie Unternehmen zur Teilnahme aufgerufen**

**Kreis Myk.** Das Projekt ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt für Integrierte Umwelttechnik) im Landkreis Mayen-Koblenz und in der Stadt Koblenz startet in eine neue Runde. Ziel ist es, Betriebe bei der Verbesserung der Ressourceneffizienz und beim betrieblichen Umweltschutz zu beraten und zu unterstützen. Alle Betriebe, die an der ersten Runde teilgenommen hatten, konnten Einsparungen erzielen.

Das Berufsförderungswerk (BFW) Koblenz mit Sitz in Vallendar ist seit 2012 dabei und nimmt auch an der nächsten Runde wieder teil: „Da wir in jeder Runde ökologische und ökonomische Fortschritte erzielt haben, möchten wir Ökoprofit nicht mehr

missen“, erklärt Lutz-Eckhard Jores, der Kaufmännische Leiter des BFW und führt weiter aus: „In den vergangenen Jahren haben wir durch das Projekt einiges bewegt, was erhebliche Einsparungen mit sich brachte.“ So wurde unter anderem ein Blockheizkraftwerk eingebaut, es erfolgte ein hydraulischer Abgleich, eine Photovoltaikanlage und intelligente Raumthermostate wurden installiert sowie ein Abfallmanagementsystem eingeführt. „Doch Ökoprofit bietet mehr als das. Die Themen gehen weit über Energie hinaus. Regelmäßige Weiterbildungen und gerade der Austausch mit anderen Unternehmen bringen für alle Teilnehmer große Vorteile“, so Lutz-



Eckhard Jores.  
Neu dabei ist die Firma Finzelberg aus Andernach: „Wir denken, dass Ökoprofit uns leichteren Einstieg bietet, was Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem angeht, und wir damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Natürlich spielen auch wirtschaftliche Aspekte eine Rolle. Sparsamer Umgang mit endlichen Ressourcen bietet uns einen Vorteil im Wettbewerb“, sagt Wadim Pfaff, Energiemanager des Unternehmens.  
In acht Workshops und vier Vor-Ort-Begehungen werden den Unternehmen Möglichkeiten aufgezeigt, die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig Kosten zu sparen. Den Abschluss bildet eine Kommissionsprüfung, bei

der die teilnehmenden Betriebe nachweisen können, dass sie die Anforderungen erfüllen, um sich „ÖKOPROFIT-Betrieb“ nennen zu dürfen.  
Bewerbungen sind aktuell möglich. Aufgerufen sind Betriebe aller Branchen mit einem Standort im Landkreis Mayen-Koblenz, der Stadt Koblenz sowie dem Landkreis Mainz-Bingen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass ÖKOPROFIT insbesondere bei produzierenden Betrieben ab 20 Mitarbeitern und bei Verwaltungen ab 50 Mitarbeitern durchweg positive Ergebnisse liefert.

Anmeldungen und weitere Informationen bei Rüdiger Kape, Tel.: 0261/108-420, E-Mail: [Ruediger.Kape@kvmyk.de](mailto:Ruediger.Kape@kvmyk.de) oder Bernd Bodewing, Tel.: 0261/129-1529, E-Mail: [bernd.bodewing@stadt.koblenz.de](mailto:bernd.bodewing@stadt.koblenz.de).

## Lebensmittel richtig aufbewahren

**Gesundheit** Günstige Plastikverpackungen oft ungeeignet

**Kreis Myk.** Gerne werden Lebensmittel im Haushalt in einfachen und günstigen Abfalltüten oder Müllsäcken, die eigentlich nicht dafür vorgesehen sind, gelagert. Auch wenn das praktisch ist, gesund ist das meistens nicht. Darauf weisen die Lebensmittelkontrolleure der Kreisverwaltung hin.  
„Materialien, die dafür vorgesehen sind, dass Lebensmittel mit ihnen in Berührung kommen, müssen recht strenge gesetzliche Anforderungen erfüllen. Bereits die erlaubten Ausgangsstoffe unterscheiden sich von denen anderer Produkte. Der Übergang von schädlichen Stoffen auf die eingepackten Lebensmittel muss ausgeschlossen sein“, erklärt Gertrud Klumpp, Leiterin der Veteri-

närabteilung. Bei einfachen Abfalltüten und sonstigen nicht speziell für Lebensmittel geeigneten Kunststoffprodukten könne man nicht davon ausgehen, dass sie bedenkenlose Inhaltsstoffe enthalten. „Auch dann nicht, wenn die Produkte sich im Aussehen von den lebensmittelechten kaum unterscheiden“, so Klumpp. Nicht alle Kunststoffe verhalten sich in extremen Temperaturbereichen gleich und können bei Hitze oder Kälte durchaus unterschiedliche Eigenschaften aufweisen. So kommt es, dass selbst lebensmittelechte Produkte wie Frischhaltefolien im Tiefkühlbereich regelmäßig „schlappmachen“. Die gefrorenen Folien können brechen und so das Eindringen von Pilzsporen oder schädlichen Kei-



men sowie die Bildung von Gefrierbrand begünstigen.  
Es ist angeraten, bei der Aufbewahrung von Lebensmitteln auf die richtige Auswahl der Verpackungsmaterialien zu achten und nicht an der falschen Stelle zu sparen. Dazu rät Gertrud Klumpp: „Bereits beim Kauf sollte man unbedingt auf die Angaben der Hersteller zum Lebensmitteltauglichkeit achten. Ein guter Hinweis zur Lebensmitteltauglichkeit ist auch das aufgedruckte Glas-Gabel-Symbol.“